



Auf dem alten Conti-Parkplatz, Wunstorferstr. 10, wurde am 11.08. das

# Transition Town Trainingscamp



eröffnet!

Bitte besuchen Sie das Camp,  
lernen Sie uns kennen, und machen Sie mit:

- : Wir befreien den alten Conti-Parkplatz in althergebrachter Handarbeit, also mit Spitzhacken und Schaufeln, von seinem hässlichen und unnützen Asphalt und lassen hinter der Schleuse einen Gemeinschaftsgarten entstehen.

- : Wir denken über die Stadt nach dem Öl nach: Wie lassen sich für die ‚Post Oil City Hannover‘ Ressourcenverbräuche drastisch reduzieren und gleichzeitig bessere Lebensweisen entwickeln?

- : Wir suchen auf dem Camp nach Möglichkeiten, um Ideen der Selbstversorgung und Gemeinschaftsbildung direkt in die Praxis umzusetzen.

Das Camp ist zunächst täglich ab etwa 16:00 besetzt.

Machen Sie mit, und aus der Brache wird ein Garten, ein Park, ein Strand! (Denn so ein Strand verändert das Land.)



Kontakt

Judith Schwedler Thomas Köhler  
0511-9805346 0511-700 10 55

judithschwedler@googlemail.com drth.koehler@web.de





## Pressemeldung

### Klar ha'm wir 'ne Hacke!

Etwas irritiert musste man schon sein, als gestern auf dem ehemaligen Parkplatz des Conti Limmer-Werkes eine Gruppe von insgesamt 30 Menschen sich mit Spitzhacken, Schaufeln und Schubkarren über das Gelände hermachte. Schon nach den ersten zwei Stunden war eine größere Öffnung in den Asphalt gehauen – und nun wurden Pflanzungen vorgenommen, die von den Anwesenden mit einer fröhlichem Sekttaufe begleitet wurden.

Hinter diesem Treiben steckt die Bürgerinitiative Transition Town Hannover, die seit ihrer Gründung in diesem Jahr eines großen Zulaufs erfreut und nun stadtweite Aktionen plant. Die Gruppe will auf den Zusammenhang von Klimawandel und dem Ende des billigen Öls aufmerksam machen. Schon in wenigen Jahren, so Thomas Köhler, einer der Gründer der Gruppe, könnte es zur nächsten großen Wirtschaftskrise kommen, in der das Öl weit mehr als die 2008 erreichten 147\$ kosten würde. Die ökonomischen Erschütterungen werden nicht nur Arbeitslosigkeit und Armut in die Höhe schnellen lassen. Sie werden auch den wichtigen Prozess des Aufbaus einer regenerativen Energieversorgung empfindlich stören.

Die Parkplatz-Aktion soll auf den immer noch extrem niedrigen Preis des Öls aufmerksam machen. Man möchte den Eigentümern einen Barrel, also etwa 160 ltr. Öl ersparen, indem das Energieäquivalent durch die menschliche Arbeitskraft der Gruppe ersetzt wird. Nach landläufigen Berechnungen würde das allerdings ein Geschenk von rund 25000 Arbeitsstunden erforderlich machen.

Auf dem Platz soll im Verlauf dieses Arbeitsgeschenks ein Camp entstehen, in dem es um die Entwicklung und Erprobung gemeinschaftlicher Lebensweisen geht, die einer „Post Oil City“, einer Stadt nach dem Öl angemessen sind. Die Gruppe lädt alle Interessierten herzlich ein, sich am Geschenk und am Camp zu beteiligen!

